

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verleger: Maximal d. Volk A 1.20 einjährl. 18 J. Besörd.-Geb., zur 36 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. Anzeigenpreis: Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Zeit- A 1.40 einjährl. 20 J. Ansträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. h. 88. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabnahme Nachsch. nach Vereinbarung. Erfüllungsort: Nagold. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 86

Mittwoch, Dienstag, den 14. April 1936

58. Jahrgang

Aufruf des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland

Berlin, 13. April. Der Präsident des Reichsinstituts für Geschichte des neuen Deutschland, Prof. Dr. Walter Frank, hat an die deutsche Öffentlichkeit einen Aufruf gerichtet, in dem er ankündigt, daß mit Wirkung ab 1. April innerhalb des Reichsinstituts drei neue Forschungsabteilungen errichtet worden sind:

1. Eine Forschungsabteilung Judenfrage, die die Aufgabe hat, die Grundlage zu schaffen für eine Geschichtsschreibung der deutschen und europäischen Judenfrage. Der Sitz dieser Abteilung ist München. Zum Leiter der Abteilung wird der Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Professor Karl Alexander v. Müller, ernannt.

2. Eine Forschungsabteilung „Politische Führung im Weltkrieg“, die durch Sichtung und Sammlung des Materials über die politische Kriegsführung im weitesten Sinne die spätere Geschichtsschreibung des großen Krieges vorbereiten hat. Der Sitz der Abteilung ist Berlin. Leiter ist der ehemalige Abteilungsleiter im Stabe des Chefs des Generalstabes des Heeres, Oberst a. D. Walter Nicolai.

3. Eine Forschungsabteilung „Krieg“, insbesondere Geschichte der nationalsozialistischen Bewegung, die durch Materialforschung und Befragung von Persönlichkeiten die Grundlage für eine spätere Geschichtsschreibung der nationalsozialistischen Revolution zu schaffen hat. Die Leitung dieser Abteilung übernimmt Walter Frank selbst.

Indem ich viele drei Forschungsabteilungen ins Leben rufe, so heißt es in dem Aufruf dann weiter, richte ich an die deutsche Öffentlichkeit die Aufforderung, unsere Arbeitspläne durch tätige Mitarbeit zu unterstützen. Es ist unser besonderes Bestreben, nicht nur aus den Älteren, sondern auch durch persönliche Führung mit den Miterlebenden und Mitgeschickten der jüngsten Vergangenheit einen Schatz an Kenntnissen und Erfahrungen sicherzustellen, der sonst mit seinen Trägern zu Grunde gehen würde. Ich bin gewiß, daß dieser Ruf Gehör finden wird.

Griechischer Ministerpräsident

General Metaxas übernimmt die Regierung

Athen, 13. April. Der griechische Ministerpräsident und Außenminister Konstantin Demertzis ist in der Nacht zum Ostermontag plötzlich verstorben.

Demertzis, der Professor der Zivilrechte an der Universität Athen war, wurde Ende November 1935, als General Konstantin wegen seiner Meinungsverschiedenheiten mit dem König in der Amnestiefrage zurückgetreten war, mit der Bildung eines Uebergangskabinetts beauftragt, in dem er die Posten des Ministerpräsidenten, des Außenministers und des Kriegeministers übernahm. Nach den Wahlen vom 26. Januar 1936, die eine klare politische Entscheidung, wie erinnerlich, nicht brachten, reichte Demertzis dem König das Rücktrittsgesuch seines Kabinetts ein, um die Bildung einer der politischen Willensbildung des Volkes entsprechenden Regierung zu ermöglichen. Als jedoch infolge der schwierigen Mehrheitsverhältnisse in der griechischen Kammer weder Volkspartei noch die Benjelisten imstande waren, ein tragfähiges Kabinett zu bilden, übernahm Demertzis am 14. März erneut den Vorsitz der griechischen Regierung.

Ueber den unerwarteten Tod des griechischen Ministerpräsidenten Demertzis veröffentlicht die Athener Nachrichtenagentur jetzt Einzelheiten. Danach hat Demertzis die Osterferien im Kreise seiner Familie verbracht. Am Ostermontag begab er sich zur gewöhnlichen Zeit zur Ruhe. Am Montag morgen fand ihn seiner Kammerdiener gegen 9 Uhr tot auf. Die Ärzte äußerten die Ansicht, daß der Ministerpräsident gegen 5 Uhr morgens einem Schlaganfall erlegen ist. Der König, der sofort nach Kellvertretenden Ministerpräsidenten Metaxas benachrichtigt worden war, drückte der Familie des Verstorbenen sein Beileid aus und begab sich dann in das Sterbehaus, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Der Ministerrat trat sofort unter dem Vorsitz von Metaxas zusammen. Nach Beendigung des Ministerrates wurde bekanntgegeben, daß die Trauerfeierlichkeiten am Dienstag um 17 Uhr stattfinden werden.

General Metaxas drückte in einer Erklärung vor der Presse seinen Schmerz über den Tod des Ministerpräsidenten Demertzis aus, der im Dienste des Vaterlandes und des Königs gestorben sei. Metaxas fügte hinzu, daß die Regierung wie bisher über den Parteien stehen werde.

General Metaxas hat dem König den Rücktritt des Kabinetts angeboten. Er wurde jedoch sofort mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Am 17. Uhr leistete Metaxas bereits seinen Eid als Ministerpräsident und Außenminister. Die übrigen Posten des Kabinetts bleiben unverändert.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Die Entwicklung in Abessinien und Europa

drängt nach Klärung — Italienische Stimmen zu den Genfer Besprechungen

Verlagung mit Vorbehalt

In Genf haben sich vor Ostern die restlichen Locarno-mächte eine Sitzung geleistet. Sie haben der betrühten Seele des Herrn Flaminio den Trost gesendet, festzustellen: die deutsche Regierung habe keinen Beitrag geleistet, um das Vertrauen wieder herzustellen. Der Beitrag hätte bekanntlich darin bestehen sollen, daß Deutschland in die Schaffung einer verkleinerten entmilitarisierten Zone mit internationaler Polizei eingewilligt hätte. Ein näheres Mittel, das aufsteimende Vertrauen der Völker in die endliche Befriedung Europas wieder zu zerstören, hätte es gar nicht geben können, als daß Deutschland diesem Rückfall in die Methoden von Versailles zugestimmt hätte. Deutschland hat also seinen Verdiensten um die Befriedung der Völker nur ein weiteres hinzugefügt, indem es die Rückwärtserei dieses „Beitrages“ ablehnte.

Immerhin, die restlichen Locarnomächte sind großmütig und wollen Deutschland die Möglichkeit, Buße zu tun, nicht ein für allemal abschneiden. Borerst soll die englische Regierung über einige Punkte der für den gesunden Menschenverstand völlig klaren deutschen Note „Aufklärung“ beschaffen. Unter anderem solle sie sich erkundigen, welche Bedeutung die deutsche Regierung den zweiseitigen Verträgen beimißt — das ist ungefähr so, wie wenn jemand feststellt: „Es regnet“, und der andere fragt darauf: „Wie meinen Sie das?“ — und wie diese Verträge zur kollektiven Sicherheit und zum Völkerbundspakt stimmen. Kollektive Sicherheit ist ein französisches Stedenpferd, und der Völkerbundspakt ein englisches. Aufgabe der deutschen Regierung kann es eigentlich nicht sein, der französischen und der englischen Ratschläge darüber zu erteilen, wie man auf diesen Stedenpferden eine Attade gegen die möglichst rasche Befriedung Europas reiten könnte.

Und dann machten die Vertreter der restlichen Locarnomächte „jeden Vorbehalt“ für den Fall, daß die Lage im Rheinland sich tatsächlich ändern sollte; dann wollen sie mit beschleunigter Geschwindigkeit wieder zusammenkommen. Inzwischen sollen die Generalität, wie schon verabredet, ein wenig mit dem Feuer spielen und den hypothetischen Fall erörtern — an dessen Verwirklichung niemand glaubt —, was zu geschehen hätte, wenn Deutschland „einen unprovokierten Angriff“ auf Belgien oder Frankreich unternähme. Da die Generalsätze Beratungen hierüber vermutlich schon bei früheren Gelegenheiten getroffen haben — sie kommen jetzt ja nicht zum erstenmal zusammen —, so fragen die Völker sich mit Recht, wozu die neuerlichen Besprechungen gut sein sollen. Denn daß das Spiel mit dem Feuer unerlässlich sei, um dem französischen Volke das Gefühl der Sicherheit zu geben, daran glauben die Völker genau so wenig wie an den „unprovokierten Angriff“, nach dem die Herren Flaminio und Sarraut sich heimlich sehnen.

Damit dem Genfer Debattierklub der Stoff nicht ausgeht, haben die restlichen Locarnomächte dann noch beschlossen, den französischen „Friedensplan“ dem Völkerbund zu überweisen. Das lang für einige Jahre, besonders wenn der Völkerbund den so ganz anders gearteten deutschen Plan gleich mit in Arbeit nimmt; die deutsche Regierung wird schwerlich etwas dagegen haben, wenn sie sich auch von der bekannten Genfer Methode des Zerredens nichts Gutes versprechen kann. Nachdem man in der üblichen rührenden Uebereinstimmung der verschiedenartigsten Meinungen glücklich soweit gekommen war, konnte man sich auf den schönen Monat Mai vertagen. Nur der italienische Vertreter behielt sich noch die Einwilligung seiner Regierung vor. Worauf sich dieser Vorbehalt aber bezieht, ob nur auf den letzten Punkt oder auf alle Punkte dieser amtlichen Mitteilung, bleibt unklar.

Römische Pressestimmen

Rom, 13. April. Im Hinblick auf die bevorstehende Fortsetzung der Genfer Besprechungen schlägt die römische Presse am Ostermontag einen bemerkenswerten polemischen Ton an. Uebereinstimmend wird erklärt, daß die ganze Entwicklung in Abessinien wie in Europa nach einer Klärung dränge. Das halbamtliche „Giornale d'Italia“ führt dazu aus, daß diese Klärung sich in manchen Punkten bereits zeige. An erster Stelle sei der Zerfall der Sanktionsfront zu verzeichnen. Klargestellt sei nunmehr auch die wahre Tragweite des Konfliktes. Es sei kein Konflikt zwischen Italien und dem Völkerbund, sondern zwischen Italien und England, ja um genau zu sein, ein Konflikt zwischen Italien und einigen politischen Kreisen Englands, die weder Einstimmigkeit noch die Mehrheit der Nationalgefinnten für sich beanspruchen könnten. Nunmehr könne sich Italien nur noch fragen: Was führt Eden eigentlich gegen Italien im Schilde, welches neue Abenteuer will er

Europa bereiten? Italien habe nicht die Absicht, irgend jemand zu bedrohen, sondern vielmehr die legitimen englischen Interessen zu achten. Es sei aber entschlossen, der Annäherung Widerstand zu leisten, und dies nicht nur, um seine eigenen Rechte und seine anerkannten Interessen zu wahren, sondern ebenso sehr im Hinblick auf eine Klärung auch in Europa.

„Tribuna“ schreibt, es sei jetzt Sache des Völkerbundes, seine aggressive Prozedur der durch Italien geschaffenen neuen Lage in Abessinien anzupassen. Der Völkerbund und seine Mitgliedstaaten müßten aber auch die tatsächliche Lage in Europa in Rechnung stellen. Es handle sich darum, zu wissen, ob Europa angeht eines verschwindenden Abessinien die Gefahr einer englischen Flottenmobilisierung im Mittelmeer und einer Mittelmeer-Koalition gegen Italien auf sich nehmen wolle. England trage die Verantwortung für die Gefahr eines gewollten Mittelmeer-Konfliktes. Die anderen Staaten und besonders Frankreich seien jedoch mitschuldig. Niemand könne sich oder andere über die wahre Lage täuschen.

Der „Observer“ bricht den Stab über Genf

London, 13. April. Die Sonntagszeitungen glauben, daß die Einstellung der Franzosen zur europäischen Lage Englands vor große Schwierigkeiten stelle. Die englische Presse stellt aber übereinstimmend fest, daß Außenminister Eden in Genf den Umständen nach erfolgreich war. „Sunday Times“ lobt Eden und Lord Halifax, weil sie Zeit gewonnen hätten.

Dagegen warnt Garvin im „Observer“ vor der Absicht, die weiteren Verhandlungen mit Deutschland über den Völkerbund in die Wege zu leiten. Er schreibt: England kann keinen Ausweg aus dem Wirrwarr finden, wenn es nicht die Theorie aufgibt, daß alle Wege gut seien, die nach Genf führen.

Weiter wendet sich der Verfasser leidenschaftlich gegen den Gedanken, Zwangsmahnahmen gegen Italien zu ergreifen. Er glaubt als Folge einen Krieg im Mittelmeer voraussetzen zu müssen. Solch ein Mittelmeer-Krieg, fährt er fort, der durch das Vorgehen Englands heraufbeschworen werden könnte, würde allgemeinen Krieg und einen Zusammenbruch der ganzen Welt zur Folge haben. Falls ein Plan mit einer solchen Aussicht der englischen Öffentlichkeit vorgelegt würde, würde sie diese Politik ablehnen und die Regierung Baldwin müßte abdanken. Die Atmosphäre von Genf scheine einen Einfluß auszuüben, der stärker als irgend etwas anderes den Frieden zerstöre und den Krieg heraufbeschwöre.

Auch zur Erörterung der deutschen Vorschläge sei Genf übrigens unbrauchbar. Das bedeute nur ein unendliches Labyrinth der Prozedur, aus der sich niemals eine praktische Lösung ergeben werde. Die britische Regierung fordere die Hineinziehung von Genf aus anderen Gründen, als es Frankreich, Sowjetrußland und die Kleine Entente wünschten, aber hauptsächlich als ein Mittel, „das moralische und nebelhafte Prinzip der kollektiven Sicherheit“ zu unterstützen, dessen Ziele niemand in der Welt praktisch und wünschenswert definieren könne.

Die französischen Vorschläge seien bereits tot und nicht nur das. Sie seien verdammt und getötet worden durch ihre vernichtende Lächerlichkeit. Die Ideen der französischen Vorschläge seien zu bezeichnend als eine kollektive Sicherheit, die zum Wahn entarte. Der Fall sei ein neues Beispiel der Art und Weise, in der in Genf sich hoffnungslose Sinnestäuschungen mit hartnäckiger Obstruktion mischten, wodurch jede Arbeit im Sinne wirklicher staatsmännischer Kunst verhindert werde. Dies könne nicht so weitergehen. Die unentrinnbare Frage sei, ob ein Völkerbund, der nur für drei von sieben Großmächten sprechen könne, seine Verfassung ändern und seine Methoden wechseln könne, oder aber überhaupt abgebrochen werden solle.

Unter diesen Umständen, so schließt Garvin, sei es so klar wie die Sonne, daß die britische Regierung, wenn sie irgendwelche praktischen Fortschritte zu machen beabsichtige, um allgemeinen Frieden und Sicherheit herbeizuführen, für einige Zeit außerhalb von Genf arbeiten müsse.

Cerruti sondiert in Paris

Paris, 13. April. Wie in gut unterrichteten politischen Kreisen zu der Unterredung des französischen Ministerpräsidenten Sarraut mit dem italienischen Botschafter verlautet, soll Botschafter Cerruti den Ministerpräsidenten über genauere Angaben über die Haltung gefragt haben, die die französische Regierung für die nächste Genfer Zusammenkunft einzunehmen gedenke.

Wie weiter verlautet, hat der Ministerpräsident bei seinem Besuch im Elysée den Präsidenten über seine Besprechungen und über eine telefonische Unterhaltung mit dem Außenminister Zlandin in Kenntnis gesetzt. Der Außenminister soll mitgeteilt haben, daß er am Mittwoch nach Paris zurückkehren werde, und daß er die Abhaltung eines Ministerrates vor Mittwoch nicht für notwendig erachte.

Baron Moisi geht nach Genf?

Rom, 13. April. Zu den Genfer Besprechungen mit dem Präsidenten des Dreizehnerausschusses wird Baron Moisi entsandt werden, die sich bereits Dienstag nach Genf begeben dürfte.

Zum Tode von Botschafter v. Hoeh

London, 11. April. Ueber die näheren Umstände des Todes Herrn von Hoehs werden von der deutschen Botschaft noch folgende Einzelheiten bekanntgegeben:

Seit einigen Jahren litt der verstorbene Botschafter an einem Herzfehler, und vor einem Jahr hatte er einen schweren Anfall, der zu Besorgnis Anlaß gab. Herr von Hoeh nahm die Krankheit jedoch nicht ernst und bestand darauf, seine Unterbrechung in seiner Arbeit eintreten zu lassen. Am Donnerstag abend sprach er darüber, daß er sich nicht ganz wohl fühle, aber am Freitag morgen stand er wie gewöhnlich auf. Beim Ankleiden bekam er einen Schwindelanfall und ließ sich von seinem Diener zu Bett bringen. Ein Arzt wurde herbeigerufen, der jedoch nichts mehr ausrichten konnte. Der Tod des Botschafters trat kurz darauf ein.

Paris, 11. April. Das plötzliche Ableben des deutschen Botschafters in London, von Hoeh, der acht Jahre lang das Deutsche Reich in Paris vertreten hatte, findet in der französischen Presse Anteilnahme. Die Zeitungen berichten über den Einbruch, den der Verlust in Berlin gemacht habe und erwähnen, daß Herr von Hoeh in London mit Erfolg für die deutsch-englische Annäherung gearbeitet habe, so wie er in Paris früher für die deutsch-französische Verständigung gewirkt hatte.

Beisegung v. Hoehs in Dresden

London, 13. April. Die Leiche des deutschen Botschafters v. Hoeh wird in dieser Woche nach Deutschland übergeführt werden. Die Beisegung erfolgt in der Familiengruft in Dresden.

In der deutschen Botschaft in London trafen zahlreiche Beileidsbekundungen ein. Königin Mary ließ ihr Beileid fernmündlich übermitteln. Auch der Herzog und die Herzogin von York sandten Beileidsbezeugungen.

König Edward von England hat dem Führer und Reichskanzler zum Ableben des deutschen Botschafters in London durch den Botschafter in Berlin sein persönliches Beileid übermitteln lassen. Der Führer und Reichskanzler hat dem König von England für diesen Beweis seiner Teilnahme seinen aufrichtigen Dank zum Ausdruck gebracht.

Calles verhaftet und ausgewiesen

Mexiko, 11. April. Extrablätter melden, daß der frühere mexikanische Staatspräsident Calles mit mehreren seiner Anhänger verhaftet und nach den Vereinigten Staaten abgeführt worden sei. Unter den Verhafteten ist auch der frühere Landwirtschaftsminister Luis Leon, der Führer des „Crom“ genannten Arbeiterverbandes, Luis Rorones, und der frühere Gouverneur des Staates Guanajuato, Rafael Melior Ortega.

Brownsville (Texas), 11. April. Unter Bedeckung von sieben mexikanischen Offizieren traf der ehemalige mexikanische Staatspräsident Calles und drei seiner früheren Kabinettsmitglieder, Rorones, Leon und Ortega, die am Freitag auf ihren Befehlen verhaftet worden waren, im Flugzeug in Brownsville (Texas) ein.

Wie ergänzend zur Ausweisung Calles' und seiner Anhänger mitgeteilt wird, erfolgte die Verhaftung unter größtem Stillschweigen. Mehrere Armeecoßtiere und Polizeibeamte umstellten kurz vor Mitternacht die Häuser der betreffenden Politiker. Nach der Verhaftung wurden sie zum Flugplatz geschafft, von wo aus sie nach Brownsville befördert wurden. Die Verhaftung hängt mit Gerüchten über angebliche umstürzlerische Tätigkeit Calles' und seiner Anhänger zusammen. Außerdem wird Calles die geistige Urheberchaft des Eisenbahnanschlages, der als politische Tat bewertet wird, vorgeworfen. Das Nachmittagsblatt „Ultimas Noticias“ veröffentlichte eine Unterredung mit Calles, in der der frühere Staatspräsident erklärt, er habe sich seit seiner Rückkehr im Dezember vorigen Jahres nicht in die Politik eingemischt und in Cardenas stets einen aufrichtigen, christlichen Menschen gesehen.

Brownsville (Texas), 11. April. Der jetzige Staatspräsident Calles gab eine Erklärung ab, in der er auf die Hintergründe seiner Ausweisung einging. Er erklärte u. a., der wahre Grund für seine Verbannung sei der anarchische Zustand, in dem sich Mexiko gegenwärtig befinde. Die Regierung verleihe, den Kommunismus einzuführen. Sie sei bestrebt, den Erzeugungsapparat zu sozialisieren und in der Landwirtschaft ein Kollektivsystem einzurichten, wie es in Sowjetrußland bestehe. Das mexikanische Volk lehne jedoch den Kommunismus ab und betrachte ihn als ein System, das für Mexiko völlig ungeeignet sei.

Ueberfüllte Kirchen — in Moskau

Moskau, 13. April. Auch in diesem Jahre drängten sich am Osterfestabend große Massen der Moskauer Bevölkerung zum Ostergottesdienst in die wenigen noch geöffneten Kirchen. Während man in Moskau vor der Revolution über 800 Kirchen zählte, sind heute ungefähr zwei Drittel davon verschwunden und von den übrigen gebliebenen sind auch nur noch 36 den Gläubigen zugänglich. Schon von 21 Uhr ab war in allen noch geöffneten Gotteshäusern das Gedränge fast lebensgefährlich. Nur ganz wenig Gläubige konnten überhaupt bis zum Altar und zu den Heiligenbildern vordringen. Gegen Mitternacht, wo nach orthodoxem Ritus die Auferstehung Christi gefeiert wird, schwollen die Menschenmassen vor den Gotteshäusern immer mehr an. Hunderte fanden vor den Kirchen auf der Straße. Nach überstimmenden Beobachtungen war der Andrang der Gläubigen zum Ostergottesdienst diesmal noch stärker als in den vorhergehenden Jahren. Vor allem fiel die große Zahl von Männern und Jugendlichen beim Rückgang auf.

Weiterer Siegreicher Vormarsch der Italiener

Die Halbinsel Gorgora im Tanasee erreicht

Vormarsch an der Nordfront

Womara, 11. April. Die italienischen Truppen haben in der Nacht zum Freitag, ohne Widerstand zu finden, Robbo besetzt.

Die Besetzung der Gegend von Robbo, etwa 40 Kilometer südlich von Auoram, wird befähigt, die Fliegertätigkeit in der Gegend von Dessie zu wieder sehr lebhaft. Die Nachricht von der Vernichtung der Garde des Negus hat sich schnell verbreitet und einen verheerenden Eindruck auf die Bevölkerung hinterlassen.

Vormarsch zum Tanasee

Rom, 13. April. Nach dem italienischen Heeresbericht vom Montag drabete Marschall Badoglio: Der siegreiche Vormarsch unserer Truppen an den verschiedenen Abschnitten der Nordfront wird fortgesetzt. Eine unserer Abteilungen, die von Gondar aus vorgeht, war, besetzte am gestrigen 12. April die Halbinsel Gorgora im Tanasee und hielt dort die Trifolore. Unsere Truppen wurden von der Bevölkerung freudig begrüßt. Der Tanasee wurde mit Gondar durch eine Kraftwagenstraße verbunden, die gleich während des Vormarsches unserer Truppen gebaut wurde.

Eine andere Abteilung, die sich aus motorisierten Truppen, Kamelreitern und schnellen Kampfwagen zusammensetzte, besetzte den abessinischen Zollposten vor Gallabat (einer Grenzstadt im englischen Sudan) westlich von Gondar. Feindliche Armeegruppen ergriffen vor unserem Vormarsch die Flucht.

An der Südfront ist eine kleine Abteilung der Koffa-Langreitern bei einem Erkundungsritt in der Nähe von Badara auf überlegene feindliche Streitkräfte gestoßen. Sie griff den Feind tapfer an und zwang ihn nach erbittertem Kampf zum Rückzug.

Italienische Flieger über Addis Abeba

Addis Abeba, 13. April. Die abessinische Hauptstadt wurde am Ostermontag erneut von italienischen Flugzeugen überflogen. Gegen 9.30 Uhr erschienen drei Staffeln mit insgesamt neun Flugzeugen, umkreisten die Stadt und flogen in südlicher Richtung ab. Um 10.30 Uhr wurde ein Kaproni-Bombenflugzeug über Addis Abeba gesichtet.

Am Ostermontag belegten drei italienische Bombenflugzeuge die Stadt Werra III, die auf der Straße von Dessie nach Addis Abeba liegt, mit zahlreichen Bomben. Der Luftangriff auf die

Stadt, die nach abessinischen Angaben unbefestigt ist, forderte drei Todesopfer und fünf Verwundete.

Italienischer Fliegergeneral abgestürzt

Rom, 13. April. Bei einem dienstlichen Übungsflug der von General Mario Beltrani befehligten Brigade, stürzte das Flugzeug des Fliegergenerals über dem Flugfeld bei Lonate Pozzolo ab. Der General wurde getötet. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

Absinien protestiert gegen die Genfer Verzögerungen

Addis Abeba, 13. April. Die abessinische Regierung hat an den Völkerverbund ein Protesttelegramm gerichtet, in dem sie sich über ständige Verschiebungen der Verhandlung des italienisch-abessinischen Streitfalles durch den Völkerverbund beschwert.

Telegraphischer Hilferuf des Negus an Eden?

Paris, 13. April. Eine Meldung einer französischen Nachrichtenagentur aus Genf besagt, Eden habe ein persönliches Telegramm des Negus erhalten. In diesem Telegramm teilte der Negus dem englischen Außenminister mit, daß die Lage ernst sei und daß er nur noch über 5000 Mann verfüge zur Verteidigung der Straße nach Addis Abeba und ihn daher inständig bitte, energisch einzugreifen.

21 italienische Flieger über Addis Abeba

Womara, 14. April. (Funkpruch des Kriegsberichterstatters des DFB.) 21 italienische Bomben- und Jagdflugzeuge starteten am Montagfrüh zu einem Geschwaderflug nach Addis Abeba. Die Flugzeuge kreisten mehrmals über der Stadt, ohne daß Luftabwehr einsetzte. Es wurden Tausende von Flugblättern abgeworfen, in denen der Bevölkerung erklärt wird, daß das Heer des Negus zertrümmert worden sei und daß Italien in den eroberten Gebieten die Sklaverei abgeschafft habe. Weiter enthalten die Flugblätter das Versprechen, Italien werde dem Lande Ruhe und Zivilisation bringen. Das Geschwader kehrte wohlbehalten zum Flughafen zurück.

Helfer im Großen und Kleinen

Der Führer erfüllt die Bitte eines Jungen

NSK, Neusiedle, 11. April. Vertrauen und Liebe zum Führer stehen in dem 10jährigen Gerhard W. aus Neusiedle in der Grenzmark den Entschluß reifen, dem Volkstanzler einen langgehegten Wunsch vorzutragen. W., der an den Führer geküßt ist, schilderte in einem längeren Schreiben dem Führer die Notlage der Eltern und trug dann in netter Art die Bitte vor, ihm eine Ziehharmonika zu schenken. Durch sein Verlangen sei es ihm nicht einmal möglich, dem Jungvolk beizutreten; um nun wenigstens eine Zerkreuzung zu haben und sein Talent, das er schon auf einer geliehenen Ziehharmonika bewiesen hätte, weiterzupflegen, hat der Junge um Ueberlassung des Instruments. Die Bitte wurde ihm erfüllt. Als dem tranken Kinde eines Tages die ersehnte Ziehharmonika als Geschenk des Führers überreicht wurde, konnte die Dankbarkeit keine Grenzen.

Deutsche Glaubensbewegung

Im Anschluß an die durch die Presse gegangene Nachricht vom Rücktritt Prof. J. W. Hauers von der Leitung der Deutschen Glaubensbewegung legt die Landesgemeinde Württemberg Baden der Deutschen Glaubensbewegung Wert auf folgende Feststellung: Die Arbeit der Deutschen Glaubensbewegung geht unverändert weiter. Prof. J. W. Hauer war wohl der Leiter der Bewegung, nicht aber ihr Begründer. Das Ziel der Bewegung ist klarer denn je, ebenso ihre nationalsozialistische und völkische Grundhaltung.

Dank Deutschlands an Frankreich

Berlin, 13. April. Der deutsche Botschafter in Paris hat Anweisung erhalten, der französischen Regierung den Dank der Reichsregierung und insbesondere des Reichsministers der Luftfahrt auszusprechen für das anlässlich der Fahrt des Luftschiffes „Hindenburg“ über französisches Gebiet gezeigte Entgegenkommen.

Die Straße gehört uns allen

Ein Preisauschreiben für alle Straßenbenutzer

Täglich werden durch Unglücksfälle auf der Straße 24 Menschen getötet, also stündlich einer, und fährlich verzeichnet die Bilanz der Verkehrsunfälle 300 000 zertrümmerte Fahrzeuge. Staat und Polizei sehen alles daran, diese Zahlen auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Alle Verordnungen nützen aber nichts, wenn nicht jeder einzelne mithilft, Staat und Polizei bei ihrem Kampf gegen die Verkehrsunfälle zu unterstützen. Die Arbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung hat deshalb ein Verkehrspreisauschreiben erlassen, dessen Einzelheiten im „Kampf der Gefahr“ veröffentlicht werden. Jeder soll über die Gefahrenmomente nachdenken, die er beim täglichen Gang über die Straße sieht und die ohne große Schwierigkeiten beseitigt werden könnten. Alle Vorschläge, die auch die Verbesserung der allgemeinen Verkehrsordnung betreffen können, sind an das zuständige Polizeirevier einzuliefern. Die Einleitung muß bis spätestens 1. Juni erfolgen. Für gute und brauchbare Vorschläge sind Geldpreise im Gesamtwert von 5000 RM. ausgesetzt.

Auch dem Onkel wie der Tante

gefällt ein flotter Pimpf viel besser. Vom 10. bis 20. April können alle Zehnjährigen ins Jungvolk angemeldet werden.

Weißer Oster auch in Frankreich

Paris, 13. April. Ganz Frankreich steht in den Osterfeiertagen im Zeichen des Winters. Überall ist das Thermometer plötzlich stark gefallen und zeigt teilweise drei Grad Kälte. Die Folge waren Hagel und Schneefälle, die den Obstbäumen großen Schaden zugefügt haben. In Paris und Umgebung, wo das Thermometer im Laufe des Sonntag bis auf minus 1 Grad gefallen war, waren Bäume und Anlagen am Ostermontag mit dickem Raureif bedeckt.

Türkische Note

zur Abänderung des Meerengen-Abkommens

Ankara, 11. April. Die anatolische Telegraphenagentur meldet: Da das Abkommen über die Meerengen nicht mehr den Erfordernissen der Sicherheit und der Verteidigung der Türkei entspricht, hat die türkische Regierung beschlossen, eine Note an die Unterzeichnerstaaten wegen einer Abänderung des Abkommens zu richten. Die Note wurde am Samstag den Beteiligten zugeleitet.

Präsidentenwechsel in Lettland

Riga, 13. April. Am Samstag übergab der bisherige Staatspräsident Kocielis dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Umanis das Amt des Staatspräsidenten. Nach dem Geleit vom 19. März ds. Js. wird Dr. Umanis die Vertreter des Staats- und Ministerpräsidenten in einer Person vereintigen. Die Stadt Riga, die reichen Flaggenschmuck angelegt hatte, erlebte am Samstag eine große Kundgebung zu Ehren des neuen Präsidenten. Viele Tausende von Studenten, Schülern, Bauern, Arbeitern, Handwerkern, Mitglieder der verschiedenen Organisationen zogen am Präsidentenpalast vorbei und brachten dem Staatsoberhaupt lebhafteste Huldigungen dar.

Großfeuer in Ranton

Hunderte von Toten und Verletzten

Schanghai, 13. April. In Ranton ist ein riesiger Brand ausgebrochen, dem ungezählte Menschenleben und Hunderte von Häusern zum Opfer gefallen sind. Das Feuer ist in den Regierungsspeichern zum Ausbruch gekommen, wo die dort lagernden Brennstoffe bald explodierten, sodas eine allgemeine Panik entstand. Der Brand griff im Nu auf die umliegenden Häuser über. Viele Bewohner kamen in den Flammen um, mehrere Hundert wurden verletzt und mußten in die Krankenhäuser eingeliefert werden. An den Brandstätten spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Kinder suchten verzweifelt nach ihren Eltern und umgekehrt.

Zur Einrichtung der Gemeinschaftsschule

Stuttgart, 13. April. In der amtlichen Bekanntmachung über die Einrichtung der Deutschen Volksschule wird die religiöse Erziehung auch an dieser Schule gewährleistet. Der Religionsunterricht wird im gleichen Umfange wie in der Volksschule nach Bekennnissen getrennt erteilt. Auf Grund dieser Bekanntmachung und auf Grund einer Vespurgung zwischen Vertretern des Kultusministeriums und des Evangelischen Oberkirchenrats wurde am Karfreitag in den Stuttgarter Kirchen ein Flugblatt aufgelegt, in dem Prälat Schrent, Stadtdiakon Dr. Vempy und Stefan Roos mit Ermächtigung der Kirchenleitung eine Erklärung zur Einrichtung der Deutschen Volksschule abgeben. In dieser Erklärung stellt die Evangelische Kirche den Eltern die Wahl der Schulform für ihre Kinder ausdrücklich frei.



Aus Stadt und Land

Allensteig, den 14. April 1936.

Die Osterfeiertage sind nicht so ausgefallen, wie man es erwünscht und erhoffte. Der Festtag zeigte alle Launen des April. Schon am Osterfestmorgen bigelte es und nachmittags gab es gar ein regelrechtes Schneetreiben und auf den Höhen einen Schneesturm wie mitten im Winter. Kein Wunder, daß man vielfach am Osterfesttag das Zimmer mit dem wärmenden Ofen aussuchte und durch die Fensterscheiben sah. Auf den Höhen gab es eine stattliche Schneedecke, die allerdings bald wieder verschwand und gestern nur noch an manchen Winterhalden anzutreffen war. Zwar war der Ostermontag freundlicher, aber doch recht kalt. Für die HZ und VdM, die man vielfach und hauptsächlich mit Kälbern auf Osterfahrt sah, waren die Osterausflüge nicht gar lieblich und das Übernachten in Scheunen und Zelten eine recht kalte Sache. Der Autoverkehr setzte schon am Osterfestmorgen lebhaft ein. Besonders viele Stuttgarter Wagen waren zu sehen. Die Ausfahrten gingen aber meist, und besonders bei den Omnibussen, bei geschlossenen Fensterscheiben vor sich. Aber nicht nur im Schwarzwald, auch drunten im Unterland und drüben im Rheinland gab es neben der wunderbaren Blütenpracht vorübergehende Schneefälle und dichter Schnee lag vielfach auf den blühenden Bäumen. Bei diesen Witterungserscheinungen sank die Temperatur gewaltig und es gab im Lande 4-6 Grad Kälte. So hat die Wetterlaune des April manche äußerliche Freude verdorben und doch im Kreise der Familie und von Verwandten viel Freude gebracht. Besonders aber war dies bei den Kindern der Fall, denn der Osterhase ist ja nicht empfindlich, sondern legt trocken seine Eier.

Die Fürsorge für die Angehörigen bei der Einziehung zum aktiven Seeresdienst. Durch die vom Führer angeordnete und vom ganzen deutschen Volke begrüßte Einführung der allgemeinen Wehr- und Arbeitsdienstpflicht ist vielfach bei den Angehörigen der Einberufenen die hange Frage aufgeworfen worden, in welcher Weise für sie während der Einberufung des Ernährers gesorgt wird. Die Auskunft gibt die Verordnung vom 19. Dezember 1935 (RGBl. I, Seite 1511). Hiernach hat das Reich diese Fürsorge übernommen, deren Durchführung den Stadt- und Landräten obliegt. Ueber die Einzelheiten dieser Verordnung verbreitet sich die neue Nummer 14 vom 3. 4. 36 der landwirtschaftlichen Wochenchrift „Feld u. Wald“, Verlag W. Girardet, Essen, in einem längeren Aufsatz.

Deutsche Fachbücher. Nach Abschluß der Arbeiten der aus Vertretern aller Reichsbetriebsgemeinschaften, Wirtschaftsprüfungskommissionen und aller sonstigen zuständigen Stellen zusammengesetzten Kommission zur Prüfung des deutschen Fachschrifttums, liegt nunmehr die erste umfassende Fachbuchliste vor. Besondere Bedeutung kommt ihr zu, weil Meister und Betriebsführer während der großen Fachbuchwerksaktion im Frühjahr 1936 gebeten werden, ihren ausübenden Lehrlingen oder in der Ausbildung stehenden Jüngarbeitern ein Fachbuch ihres Berufes zu schenken. Vor Aufstellung der Fachbuchlisten wäre es für den einzelnen fast unmöglich gewesen, aus der Fülle des Fachschrifttums zu diesem Zweck weltanschaulich und sachlich gleich geeignete Bücher herauszufinden. Diese Schwierigkeit besteht heute nicht mehr. In jeder Buchhandlung stehen für Meister und Lehrling nach Berufsgruppen zusammengestellte Einzellisten kostenlos zur Verfügung. In den Listen sind im besonderen Bücher niedriger Preislage empfohlen, so daß die Auswahl des Buchgeschenkes für den Meister und Betriebsführer denkbar leicht gemacht wird.

Wildberg, 14. April. (Flugbetrieb auf dem Wächtersberg.) Am gestrigen Ostermontag fand auf dem Wächtersberg reger Flugbetrieb der Segelfliegercharren statt. Anwesend waren die Fliegercharren von Wildberg, Calw, Allensteig und Gaggenau. Von der Fliegerchar Allensteig flogen die Flieger Albert Kappler und Georg Finkbeiner die langersehnte A-Prüfung, die von den Fliegern fünf Flüge mit je 20-30 Sekunden und einen Flug mit über 30 Sekunden verlangt. Wir gratulieren den Fliegern zu ihrem schönen Erfolg. Vorausichtlich wird am kommenden Sonntag auch einmal bei Allensteig (Kapf) größerer Flugbetrieb sein, zu dem die Fliegerchar Wildberg ihr Erscheinen zugesagt hat.

Freudenstadt, 11. April. (Staatliche Bezirks-Rindviehschau am 17. April.) Die staatliche Bezirks-Rindviehschau findet am Freitag, 17. April 1936, vormittags 9 Uhr, in Freudenstadt statt. Der im landwirtschaftlichen Wochenblatt veröffentlichte Termin ist unrichtig, er beruht auf einem Druckfehler. Die Preisbewerber haben ihre Tiere 10 Tage vor der Schau bei der Tierärztlichen Inspektion in Herrenberg anzumelden. Nicht rechtzeitig aufgestellte Tiere werden von der Schau ausgeschlossen. Vorgezogen entfernte gehen ihres Preises verlustig.

Freudenstadt, 14. April. (Dem Verkehr freigegeben. — 89 Kinder fliegen.) Am Donnerstag wurde die neue Reichsstraße Freudenstadt-Nach für den Verkehr freigegeben. Ganz fertig ist die neue Reichsstraße noch nicht. Die Teerung wird nach dem Osterfest in Angriff genommen werden; bis Pfingsten ist dann vollends alles in Ordnung. Der Straßenbau, der ohne Grunderwerb usw. rund 550 000 RM. gekostet hat, ist in zehn Arbeitsmonaten vollendet worden. — 124 Kinder haben im Kreis Freudenstadt für das Winterhilfswerk gesammelt. Davon haben 89 den für die Gewährung eines Freifluges erforderlichen Betrag von 20 RM. zusammengebracht, während die anderen 35 das Ziel nicht erreicht haben. Der Gesamterlös im Kreis Freudenstadt beträgt 2165,45 RM. Voriges Jahr kamen nur 1295 RM. zusammen, und flugberechtigte Kinder gab es damals nur 42. Feuer hat sich der Sammelbetrag beinahe verdoppelt und die Zahl der flugberechtigten Kinder sogar mehr als verdoppelt. Von den flugberechtigten Kindern entfallen auf Freudenstadt-Stadt 47 (im letzten Jahr 21), Baiersbrunn mit Pargellen 14, Kniebis 2, Glatten 1, Klosterreichenbach 4, Lößburg 2, Dornstetten 7, Obermusbach 1, Hallwangen 1, Reinerzau 1, Schönmünzach 2, Grömbach 2, Wörnersberg 1, Weisenfeld 2, Dietzweiler 1, Schönegründ 1.

Calw, 11. April. (Verabschiedung von Landrat Nagel. — Bezirksstelle für Naturschutz.) In einer vom Obmann der Kreisabteilung Calw der Landesdienststelle Württemberg des Deutschen Gemeindetages, Bürgermeister Göhner, auf Gründonnerstag in das Hotel „Waldhorn“ in Calw einberufenen Versammlung verabschiedeten sich die Bürgermeister und die Beamten des Kreisverbandes von dem nach Göppingen versetzten Oberamtsvorstand, Landrat Nagel. — Beim Oberamt Calw ist vor kurzem eine Bezirksstelle für Naturschutz eingerichtet worden, deren Aufgabengebiet alle Fragen des Natur- und Heimatschutzes umfaßt. Zum Bezirks-Beauftragten wurde Rechtsanwalt Rheinwald-Calw bestellt.

Widdbad, 11. April. Um die Schädlingsbekämpfung wirksam betreiben zu können, hat die Stadtverwaltung zwei kleine Obstbaumspritzen angeschafft, je eine für Sprollenhäuser und je eine für Konnenmisch.

Conweiler, 11. April. (Tödlicher Sturz.) Der 54 Jahre alte Witwer Ernst Höll stürzte bei der Heimfahrt von Langensteirach vom Rad und erlitt so schwere Verletzungen, daß er noch am Abend starb.

Neuenbürg, 13. April. In der Nacht zum Samstag geriet der 25jährige ledige Franz Haberer von Neuenbürg auf dem Heimweg mit dem ansangs der 60er Jahre stehenden ledigen Friedrich Holz von Neuenbürg in einen Wortwechsel. Der Jüngere packte den Fünfzigjährigen und warf ihn über das Geländer der Borksträße in die Enz. Obwohl alsbald Leute zur Stelle waren und Holz aus dem Wasser gezogen werden konnte, waren doch alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. Der Täter befand sich früher einmal in einer Irrenanstalt, zeigte aber in der letzten Zeit kaum Spuren geistiger Störung. Er soll aber am Abend ziemlich viel Alkohol zu sich genommen haben. Bezeichnend ist, daß er sich noch nach der Tat in eine Wirtschaft begab und dort ruhig erzählte, daß er „den Holz in die Enz geworfen habe, wie wenn das eine Raute gewesen wäre“. Haberer konnte bald nach der Tat verhaftet werden. Beim Verhör zeigte er keinerlei Spur von Reue.

Stuttgart, 11. April. (Internationaler Kongress.) Vom 26. bis 30. Mai wird in Stuttgart der Kongress des Internationalen Vereins der Chemiker-Koloristen und der Internationalen Föderation der textilmehrischen und kolorierten Vereine stattfinden. Auf der Tagung werden Berichte über den neuesten Stand der internationalen Forschung auf dem textilmehrischen und koloristischen Gebiete erstattet.

Feuerbach, 11. April. (Abgefußt.) Die 29 Jahre alte Frau Anna Theurer fußte beim Aushängen von Wäsche von der am Gebäude angebrachten Plattform etwa 4 bis 5 Meter hoch ab. Sie trug einen Schädelbruch und eine schwere Verletzung an der linken Stirnseite davon.

Waldlingen, 11. April. (20 Prozent Umlage.) In der letzten Sitzung der Ratsherren wurde der Haushaltplan durchberaten. Zur Deckung des 372 600 RM. betragenden Abmangels (Einnahmen 490 700, Ausgaben 863 300 RM.) soll eine Umlage von 20 Prozent erhoben und Restmittel in Höhe von 92 218 RM. herangezogen werden.

Ehlingen, 11. April. (Neue Übungsschule.) Die neue Hochschule für Lehrerbildung benötigt eine Übungsschule. Wie die „Ehlinger Zeitung“ berichtet, kommt hierfür voraussichtlich die bisherige Mädchenmittelschule in Frage und soll von der Stadt zur Verfügung gestellt werden.

Schwäb. Hall, 11. April. (Freilichtspiele.) Für die diesjährigen Freilichtspiele wird, wie im Vorjahre, Frau Raslow zur Intendantin und Herr Harzheim zum Oberregisseur bestellt.

Schwäb. Gmünd, 11. April. (Diphtherie.) Das Evangelische Landeswaisenhaus muß wegen Diphtherieerkrankungen die Osterferien auf unbestimmte Zeit verlängern.

Tettwang, 11. April. (Tödlich verunglückt.) Am Gründonnerstag fuhr Bäderbesitzer Beda Jeh aus Krehbrunn auf seinem Fahrrad die Steige Wilsenhardt-Tettwang herunter. Als er in die Hofstraße einbiegen wollte, wurde er auf die Straße geschleudert. Der Berunglückte wurde in das Krankenhaus verbracht, wo er starb.

Wettengelb, 11. April. (Brand.) In dem zur Gemeinde Schweinhäuser gehörenden Weiler Wettengelb entstand um Mitternacht in dem Wohn- und Delonomiegebäude des Bauern Kleger ein Schadenfeuer, dem das gesamte Anwesen, bestehend aus Wohnhaus, Stall und Scheuer, zum Opfer fiel. Die Bewohner wurden durch das Knistern geweckt und schon fielen die Dachplatten auf den Hof herunter. Der Viehbestand konnte noch gerettet werden, dagegen ist das ganze Mobiliar mitverbrannt. Die Ortsfeuerwehr von Schweinhäuser war rasch zur Stelle. Auch die Motorpumpen von Waldsee wurde zur Hilfeleistung beigezogen. Als Brandursache wird Standheizung vermutet.

Ulm, 11. April. (Großfeuer.) In der Spinnerei Allertins drach in einem großen Woll-Lagerschuppen Feuer aus, das sich infolge der leicht brennbaren Wollgegendstände blitzartig auf das ganze Gebäude ausbreitete. Die mit der Motorpumpe erhaltene Feuerwehr konnte nur noch das Nebengebäude sowie das elektrische Transformatorhaus in Schutz nehmen und das Feuer eindämmen. Der Brand war bald lokalisiert. Der Schaden geht aber immerhin in Zehntausende. Der Lagerraum ist völlig vernichtet.

Kedarjulm, 13. April. (Motorradunfall.) Der Motorradfahrer Ernst Krumm aus Affaltrach wollte auf der Fahrt von Heilbronn nach Kedarjulm einen Lastwagen überholen, als im selben Augenblick ein Lastzug entgegenkam. Der Motorradfahrer kam zwischen den beiden Wagen nicht durch und blieb am linken Trittbrett und Kotflügel des Lastwagens hängen. Krumm slog etwa 7 Meter durch die Luft und auf die Fahrbahn, wo er bewußtlos liegen blieb. Er wurde ins Kedarjulmer Krankenhaus verbracht, wo er an den Folgen eines Schädelbruchs starb.

Ulm, 13. April. (Neuer Präsident.) Durch das Ausscheiden des bisherigen Präsidenten der Handelskammer Ulm als Direktor der früheren Firma C. D. Magirus-Ulm, der heutigen Zweigniederlassung des Humboldt-Deutz-Konzerns Ulm, mußte eine Umbelegung auch bei der Handelskammer Ulm vorgenommen werden. Direktor Treßschelkei deshalb aus der Kammer aus. Nunmehr wurde Karl Endmüller-Ulm, Direktor bei der Firma Wielandwerke AG., zum Präsidenten der hiesigen Handelskammer ernannt.

Ulm, 13. April. (Ein Opfer der Donau.) Am Karfreitag kippte ein mit zwei jungen Leuten besetztes Faddelboot um, als dieses in der Donau zwischen den Brückenpfeilern der Eisenbahnbrücke stromaufwärts fahren wollte. Die Faddler stürzten ins Wasser. Einem gelang es, das Ufer zu erreichen, während der 21 Jahre alte Kaufmann Hans Immele von Bisingen, vermutlich durch Herzschlag, unterging und ertrank.

Dettingen-Teck, 13. April. (Ueberfahren.) Als eine Anzahl Kraftfahrzeuge die Ortschaft passierten, wollte die 77 Jahre alte Witwe M. Hüti noch rasch die Hauptstraße überqueren. Sie wurde dabei von einem Wagen erfasst und zu Boden geschleudert. Die Verunglückte wurde ins Kreis-Krankenhaus Kirchheim eingeliefert, wo sie ihren schweren Verletzungen erlag.

Reichenbach a. F., 13. April. (Autounglück.) Ein Göppinger Personenkraftwagen, der aus Richtung Stuttgart kam, geriet aus der Fahrbahn und prallte mit großer Wucht gegen das Gasthaus zum „Hirsch“. Dabei wurden vier Personen verletzt, die ins Göppinger Krankenhaus eingeliefert wurden. Zwei haben Schädelbrüche erlitten und ein weiterer Verletzter hat sich einen Oberschenkel-, einen Schlüsselbeinbruch und Rippenverletzungen zugezogen, während der vierte mit leichteren Verletzungen davongekommen war.

Achtung Arbeitsbuch

Durch die Bekanntmachung vom 14. Sept. 1935 wurden die Gefolgschaftsangehörigen der nachstehenden Betriebsgruppen aufgerufen, die Ausstellung ihrer Arbeitsbücher zu beantragen:

1. Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei
2. Bergbau, Salinenweien, Torfgruberei
3. Textilindustrie
4. Berufsfeldigungsgewerbe
5. Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie
6. Bekleidungsindustrie
7. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsgewinnung u. -verforg.
8. Reinigungsindustrie
9. Gaststättenweien
10. Häusliche Dienste.

Es ist damit zu rechnen, daß schon in allernächster Zeit eine Verordnung des Reichsarbeitsministers erlassen wird, wonach in diesen Betriebsgruppen Arbeiter und Angestellte nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie im Besitze eines ordnungsmäßig ausgestellten Arbeitsbuches sind. Wer also den genannten Betriebsgruppen angehört und die Ausstellung eines Arbeitsbuches noch nicht beim Arbeitsamt beantragt hat, hole dies schleunigst nach. Eine Beschäftigung ohne Arbeitsbuch ist, wenn die Verordnung des Reichsarbeitsministers bekanntgegeben sein wird, in Betrieben der erwähnten Art strafbar.

Neuorganisation in Württemberg

Die erste Sitzung des DRK im Gau Württemberg fand unter Leitung des Gauführers Dr. Klett in Stuttgart statt. Dabei wurde auch die neue Kreiseinteilung des Gaues bekanntgegeben.

- Kreis 1 Nohlm mit den Oberämtern Reutlingen, Tübingen, Ulm, Münsingen und Herrenberg.
- Kreis 2 Weinsberg mit den Oberämtern und Plätzen Alten, Heidenheim, Ellwangen und Neresheim.
- Kreis 3 Enz-Nurr mit Bisingheim, Marbach, Ludwigsburg, Maulbronn und Vaihingen a. E.
- Kreis 4 Hohenlohe mit Hall, Gaildorf, Künzelsau, Mergentheim und Gerabronn.
- Kreis 5 Nagold mit Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg.
- Kreis 6 Neckar-Kocher mit Heilbronn, Oehringen, Bradenheim und Neckartulm.
- Kreis 7 Oberschwaben mit Biberach, Riedlingen, Ravensburg, Friedrichshafen, Wangen und Leutkirch.
- Kreis 8 Rems mit Gmünd, Schorndorf, Weisheim, Badnang und Waiblingen.
- Kreis 9 Schwarzwald mit Calw, Oberndorf, Rottweil, Schwenningen, Tuttlingen und Spaichingen.
- Kreis 10 Staufer mit Göppingen und Geislingen.
- Kreis 11 Stuttgart mit Stadt und Amt Stuttgart, Böblingen und Leonberg.
- Kreis 12 Teck mit Ehlingen, Kirchheim und Rürtingen.
- Kreis 13 Ulm mit Ulm, Laupheim, Planbeuren und Ehingen.
- Kreis 14 Jökern mit Hohenzollern und Ebingen, Salingen und Taillingen.

Entgleisung eines Borortzugs

Stuttgart, 13. April. Am Ostermontag, kurz vor 12 Uhr mittags, entgleiste in der Nähe des Nordbahnhofes ein aus vier Wagen bestehender elektrischer Borortzug, und zwar beim Ueberfahren einer Weiche. Die Reichsbahndirektion veröffentlicht folgende Meldung: Am Sonntag, 12. April, 11.25 Uhr, ist bei der Einfahrt in Stuttgart-Nord am Triebwagen des Borortzugs 613 Ludwigsburg-Stuttgart ein Radreifen gebrochen, wodurch eine Weiche beschädigt wurde. Infolgedessen entgleiste der am Schluß des Zuges laufende Steuerwagen, wurde auf das daneben liegende Gleis abgelenkt und fuhr auf eine dort stehende Lokomotive auf. Bei dem Aufstoß wurden fünf Reisende leicht, zwei etwas erheblich verletzt. Der Borortverkehr wurde zwischen Stuttgart und Feuerbach drei Stunden lang einseitig betrieben.

Sonntagsrückfahrkarten zum 1. Mai gelten vier Tage

Der 1. Mai, der „Nationale Feiertag des deutschen Volkes“, fällt in diesem Jahre auf einen Freitag. Die Deutsche Reichsbahn hat daher die Geltungsbauer der Sonntagsrückfahrkarten, die bekanntlich zum 1. Mai wie zu allen Feiertagen ausgegeben werden, auch auf den zwischen dem Feiertag und dem Sonntag liegenden Werktag ausgedehnt. Die Karten gelten also zur Hin- und Rückfahrt vom Donnerstag, 30. April, 12 Uhr, bis Sonntag, 3. Mai, zur Rückfahrt vom Donnerstag, 30. April, 12 Uhr, bis Montag, 1. Mai, 12 Uhr (späterer Antritt der Rückfahrt).



Schwere Verkehrsunfälle

Stuttgart, 11. April. In der Adolf-Hitler-Strasse wurde am Donnerstag nachmittag eine in Schorndorf wohnhafte Frau von einem Motorradfahrer angefahren. Sie wurde schwer verletzt ins Katharinenhospital übergeführt werden. — Aus Unachtsamkeit verunglückte eine 79 Jahre alte Witwe beim Überqueren der Friedhofstraße, indem sie auf einen fahrenden Straßenbahnwagen aufstieg und dadurch zu Fall kam. — Mit schweren Verletzungen wurde in der Cannstatterstraße in Untertürkheim ein 14jähriger Junge vom Platz getragen, der mit seinem Fahrrad, an das ein Leiterwagen angehängt war, auf einen Personenkraftwagen aufstieß. — Auf der Kreuzung Ostend- und Wagenburgstraße wurde ein Kraftwagen von einem Lieferkraftwagen angefahren. Der Lenker des Motorrades zog sich einen Unterschenkelbruch zu, sein Beifahrer erlitt eine Knieverletzung an der Stirne. — In der Heilbronnerstraße ist ein auswärtiger Motorradfahrer auf einen Personenkraftwagen von hinten aufgefahren. Dadurch wurde der Lenker des Kraftwagens und seine Beifahrerin, sowie eine Insassin des Personenkraftwagens verletzt. Alle drei Personen mußten ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Im Karl-Olga-Krankenhaus ist ein 11jähriger Schüler an den Folgen einer Verletzung gestorben, die er sich tags zuvor beim Radfahren in Hebesingen zugezogen hatte.

Tragischer Tod eines Hitlerjungen

Friedrichshafen, 13. April. Am Karfreitag unternahm sieben Hitlerjungen der hiesigen Motorschar unter Führung des 24jährigen Scharführers Schuster eine Radtour von Friedrichshafen nach Oberkochen. Die beiden Hitlerjungen, der 16jährige Walterlehrling Lothar Bertel und der 14jährige, erst aus der Schule entlassene Fritz Weist, erbat sich am Karfreitag früh 9 Uhr eine Stunde Urlaub, um Besorgungen zu machen. Nach oemüdigtem Urlaub bestiegen die beiden ohne Wissen des Führers das etwa 2000 Meter hohe Rabihorn und wurden dabei von einem starken Schneegestöber überrollt. Sehr übermüdet suchten sie an den windgeschützten Stellen das Ende des heftigen Schneesturmes abzuwarten. Der 14jährige Fritz Weist war diesen Strapazen nicht gewachsen, nachdem er tags zuvor etwa 130 Kilometer mit dem Rad in gebirgiger Gegend zurückgelegt hatte. In den Armen seines Kameraden Bertel verschied er infolge Erfrierens und völliger Erschöpfung. Bertel hatte noch so viel Kraft und Energie, daß er Sonntag früh 4 Uhr den Abstieg wagte und halb erfroren in Oberkochen ankam, wo man ihn im Krankenhaus die erkrankten Leben abnehmen wollte. Nach den inzwischen eingetroffenen Nachrichten ist das Befinden des Bertel befriedigend.

Bernsch.

Zu dem am Donnerstag, den 16. April 1936 stattfindenden Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt ergeht freundliche Einladung. Der Bürgermeister.

Hornberg.

Die Gemeinde bringt am Donnerstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus

200 Km. tannenes Brennholz zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Bürgermeister.

Milchviehgenossenschaft Altensteig u. Umgebung e. G. m. b. H.

Die 12. ordentliche

Generalversammlung

unserer Genossenschaft findet am Montag, 20. April 1936, nachmittags 2 Uhr im Gasthaus zum „Dreikönig“ in Altensteig statt. Hierzu werden sämtliche Mitglieder freundlichst und dringend eingeladen. Zur Beschlussfassung steht folgende Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht des Vorstehers.
2. Rechenschaftsbericht des Rechners, sowie Vortrag der Bilanz auf 31. Dezember 1935.
3. Antrag des Vorstehenden des Aufsichtsrats auf Genehmigung der Bilanz, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, sowie Bekanntgabe der Revisionsergebnisse.
4. Vortrag von einem Vertreter des Landesverbands.
5. Wahlen.
6. Allgemeine Aussprache.
7. Verschiedenes.

Die Bilanz und Jahresrechnung liegt von heute ab acht Tage zur Einsicht jedes Genossen bei Rechner Riengle, Spielberg, auf. Etwasige Anträge seitens der Genossen zur Tagesordnung, über die in der Generalversammlung abgestimmt werden soll, müssen spätestens 3 Tage vor der Versammlung beim unterzeichneten Vorstandsvorsitzenden schriftlich eingereicht sein.

Es wird erwartet, daß sämtliche Mitglieder der Einladung Folge leisten.

Egenhausen, den 14. April 1936.

Vorsitzender des Vorstands: gez. Weller.

Sommerprossen

wie unbeschadet werden schnell und sicher über Nacht durch Venus... wie unbeschadet werden schnell und sicher über Nacht durch Venus...

Suche für sofort oder Anfang Mai ehrliches, fleißiges Mädchen oder jüngeren Fräulein für Haus- und Landwirtschaft Christian Augler, Landwirt Unterfisingen Kreis Freudenstadt

Aus Baden

Baden-Baden, 13. April. (Tödlischer Absturz.) Donnerstagnachmittag kurz vor einer Klettertour der in den vier Jahren stehende Baden-Badener Schula, der Sohn des Bühnenförstners der städtischen Schauspiele ab. Der Unfall ereignete sich am Predigstuhl. Der Bedauernswerte verlor den Halt und stürzte aus einer Höhe von 25 Metern in die Tiefe. Sein Begleiter konnte infolge der Nacht das Seil nicht halten und wurde ebenfalls in die Tiefe gerissen. Er erlitt aber nur einige Hautabschürfungen, während ein zuällig in der Nähe weilender Arzt bei Schutz den sofortigen Tod feststellte.

Worzhelm, 13. April. (Tochter mißhandelt den Vater.) In Eutingen wurde die 46jährige verheiratete Frau Emilie Kroy wegen Körperverletzung festgenommen. Sie hat am 2. April ihren nahezu 83 Jahre alten Vater, Johann Starck, roh mißhandelt, sodas er u. a. an der Hand und im Gesicht Wunden davontrug. Der noch rüstige Greis ist an den Folgen von Verletzungen gestorben.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Grauenvolle Bluttat. Im Pfarrhaus von Grünau bei Mährisch-Trübau (TschechoSlowakei) ereignete sich eine grauenvolle Bluttat. Als Pfarrer Joseph Halka nicht zur gewohnten Frühmesse erschien und alle Klopfzeichen an seiner Tür unbeachtet blieben, drang die Polizei in seine Wohnung ein und fand den 52jährigen Geistlichen und seine 40 Jahre alte Wirtschaftlerin Maria Dworal tot auf. Beide waren durch Schläge mit einem stumpfen Gegenstand getötet worden.

Zwei Knaben ertranken. Sechs vor einer Woche aus der Schule entlassene Knaben von Brugg (Schweiz) fuhren zum Vergnügen auf der Aare und versuchten, das Boot bei Laufloch mit einem Eisenstück an einem Seil mitten im Flußlauf zu verankern. Hierbei neigte sich das Boot zur Seite und stülpte sich mit Wasser. Der 15jährige Ernst Märkt wurde aus dem Boot geschleudert und ertrank. Die anderen Knaben sprangen ins Wasser. Vier erreichten das Ufer, während der 16jährige Jakob Gisi in den Wellen verank.

Druck und Verlag: W. Kieker'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Lauf. Anzeigenlsg.: Gustav Bohnlich, alle in Altensteig. D. A. 111. 36: 2157. Jzt. Preis: 3 gültig.

Letzte Nachrichten

Furchtbare Familientragödie

Cheppaar mit zwei Kindern begeht Selbstmord. Wernemünde, 13. April. Eine entsetzliche Familientragödie spielte sich am Osterjamsstag in Wernemünde ab. Der Landwirt Buthen aus Gutow bei Güstrow war mit seiner Ehefrau und seinen zwei Kindern — Mädchen im Alter von 13 und 3 Jahren — am Nachmittag nach Wernemünde gekommen. Bis 21 Uhr hielt sich die Familie in einer Gastwirtschaft auf und wurde darnach nicht mehr lebend gesehen. Am Osterjamsstag gegen 5.30 Uhr meldete der Postenbootsmann der Polizeistation, daß vier Leichen an Land gespült worden seien. Bei näherer Untersuchung wurde festgestellt, daß es sich bei den Toten um den Landwirt mit seiner Frau und den beiden Kindern handelte.

Wirbelstürme über Uruguay — 6 Tote, über 100 Verletzte. Montevideo, 13. April. Ein ungewöhnlich heftiger Wirbelsturm, der merkwürdigerweise nur 90 Sekunden dauerte, fiel in die Ortschaft Arroyo Grande im Bezirk Soriano in der Nähe des Uruguay-Flusses ein und zerstörte ein Hotel sowie 20 weitere Gebäude. Aus den Trümmern wurden bisher 12 zum Teil schwer verletzte Personen geborgen. Eine weitere Orkankatastrophe brach über die Ortschaft Rejo im Bezirk Cerro Largo an der brasilianischen Grenze herein, wo 6 Personen getötet und 2 Kinder verletzt wurden. Der Sachschaden ist ebenfalls sehr groß. 200 Familien, meist Arbeiter, wurden obdachlos. Sie wurden vorläufig im Gemeindefejaal untergebracht. Der Innenminister hat sofortige Hilfsmagnahmen eingeleitet.

Familien-Nachrichten

Verlobte: Thilde Wieland, Dipl.-Ing. Robert F. Kieß, Gewerbeschulrat, Bad Cannstatt-Mühlader.
Gestorben: Calw: Karl Rünz, Kraftfahrer, 32 J. a.
Conweiler: Ernst Hüll, 54 J. a.
Dennoch: Alara Kartha Rothfuß geb. Burghard, 35 J. a.
Gattin des Friedrich Rothfuß.
Eshausen: Fel. Anna Dengler, 26 J. a., Tochter des Schreinermeisters Fr. Dengler.
Kagold: Heinrich Sautter, 79 J. a.
Baiersbrunn (Waldseele): Johannes Haist, 76 J. a.

Heselbronn. Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Barbara Welker. Die trauernden Hinterbliebenen.

Egenhausen — Spielberg. Hochzeits-Einladung. Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 16. April 1936 im Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen. Georg Mast, Sohn des Joh. Georg Mast, Rechner der Darlehenskasse, Egenhausen. Elise Kalmbach, Tochter des Matthäus Kalmbach, Bäcker u. Straßenwart a. D., Spielberg. Kirchgang um 12 Uhr in Egenhausen.

Brennabor. das Markenrad, von dem jeder weiß, woher es kommt. Beim Fahrradhändler zu haben.

IMI. Laß die vielen Haushaltsachen stets mit IMI sauber machen! hergestellt in den Porzellanwerken.

la Futterstroh. Aus nächster Tage eintreffendem Waggon habe ich noch größeres Quantum abzugeben. M. Schmirle, Altensteig.

Autokarten Buchhandlung Lauk Altensteig. Zur Obst-Moststreckung. Zübeben gelbe Candia in 100 Pfund-Säcken, Zübeben Eppo schwarze in 100 Pfund-Säcken sowie in Anbruch-Mengen gegen Cassa zu billigen Tagespreisen. Zapf's Mostausatz in Flaschen bei 50 und 100 Liter RM. 1.80 und 3.80. Gebrauchsanweisung hiezu gratis. bei Chr. Burghard jr., Altensteig.

Schulbücher für Volks-, Real- u. Lateinschulen. Schreib- und Zeichen-Materialien die in sämtlichen Schulen der Stadt und des Landes eingeführt sind, empfiehlt bestens die Buchhandlung Lauk, Altensteig.